

Freitag. 20.8.81. 11-12 V.

87

Verehrter Herr Oberg!

Gestern habe ich von Darmstadt her den Brief nach Gießen erhalten und da sage ich Ihnen nochmals herzlichsten und warmen Dank für alles was Sie für mich gethan. Dass und weshalb sich der Aufenthalt hier in Dresden für mich je länger je leidiger gestaltet, weniger künzlich als innerlich, brauche ich Ihnen nicht auseinanderzusetzen, besteht das mein ganzes Colleg hieselbst mit wenigen allwissenden Trefflichen Ausnahmen aus in ihren Specialfähern zersplitterten Lückstücken aber einseitigen und im ganzen wirklich wenig gebildeten Elementen. Wenn jemand so vordrängte ich es jetzt Ihnen, dass ich aus dieser geistigen Einsamkeit befreit werden möchte so Ihnen dafür in dem aller Geringsten noch so besser ergehen!

Ob ich hier zu Michaelis abzureisen steht dahin. Wie voraussetzen, sträubt sich Director wie Minister